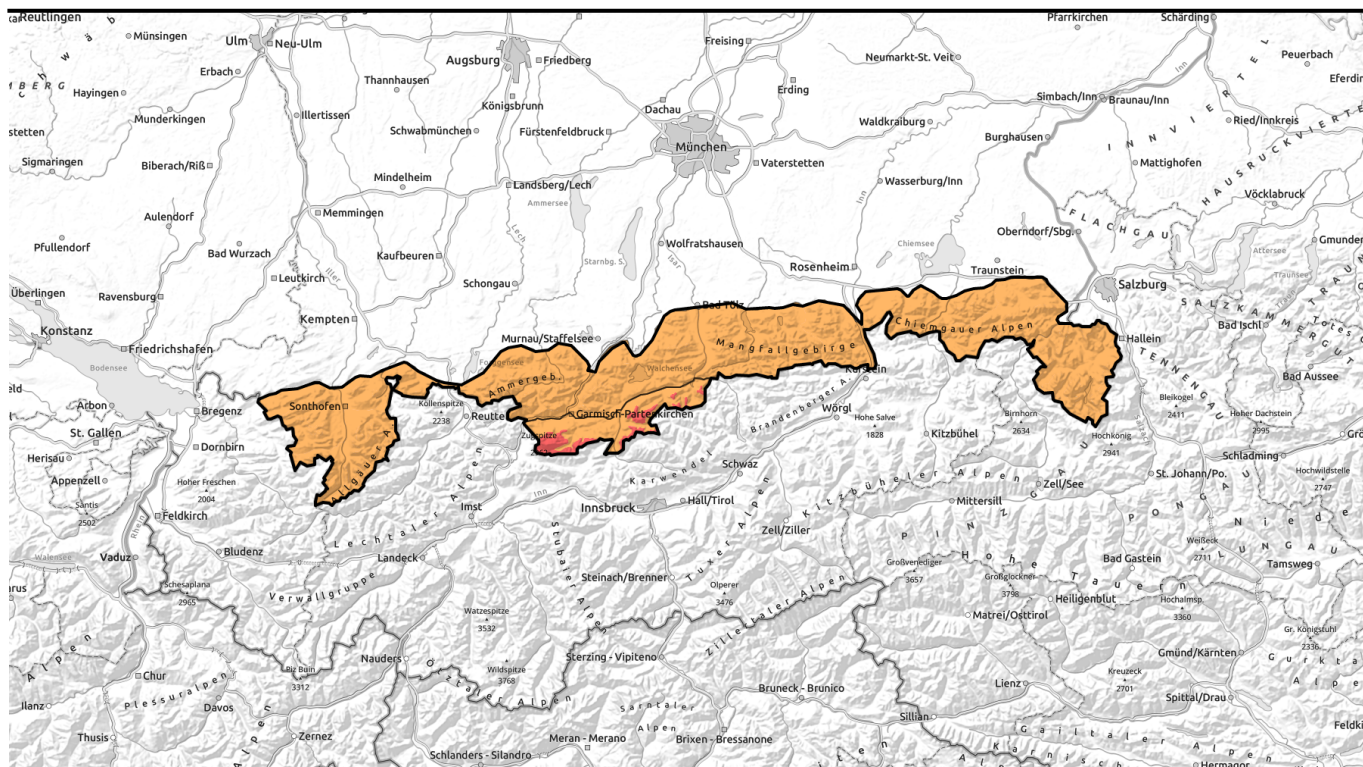




01.02.2022



Aktualisierung: Mehr Neuschnee als angekündigt. Erhebliche und teils hohe Lawinengefahr in den bayerischen Alpen.



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen



2000 m

Werdenfelser Alpen



Lawinprobleme



Gefahrenstufen

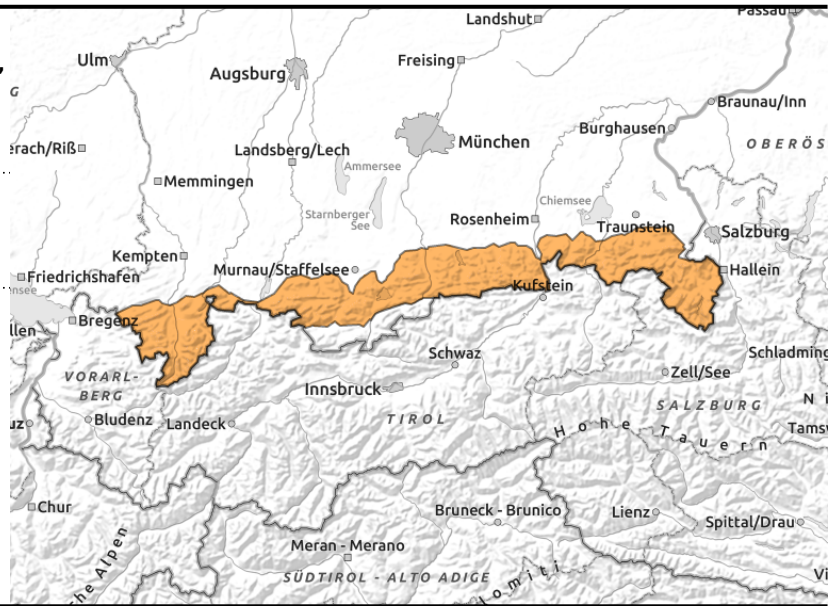


Exposition



01.02.2022

Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm, Berchtesgadener Alpen



Mit starkem Wind und Neuschnee bilden sich umfangreiche und störanfällige Tribschneeanstimmungen.

Die Lawinengefahr ist erheblich. Die Hauptgefahr geht von Neu- und Tribschnee aus. Viele Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Hangrichtungen vor allem kammnah, in eingewehten Rinnen und Mulden und auch kammfern hinter Geländekanten. Mittelgroße und große Schneebrettlawinen können bereits durch einen einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Lockerschnee- und Schneebrettlawinen können sich zudem aus steilen Hängen von selbst lösen und ebenfalls groß werden.

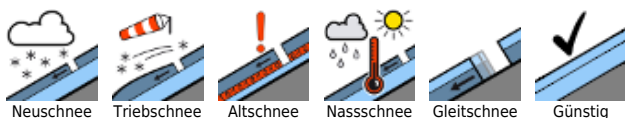
Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind, kalte Temperaturen und Neuschneemengen zwischen 30 und 50 cm, in Staulagen bis zu 60 cm, lassen umfangreiche, störanfällige Tribschneeanstimmungen entstehen. Innerhalb der Tribschneepakete können sich in Niederschlagspausen schwache Zwischenschichten bilden und stellenweise ist Graupel eingelagert. Insgesamt ist die Schneedecke stark vom Wind geprägt. Die Altschneedecke ist meist stabil, in tiefen Lagen ist sie geringmächtig und durchfeuchtet.

Tendenz

Es sind weitere Niederschläge und starker Wind angekündigt. Die Lawinengefahr wird weiter ansteigen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

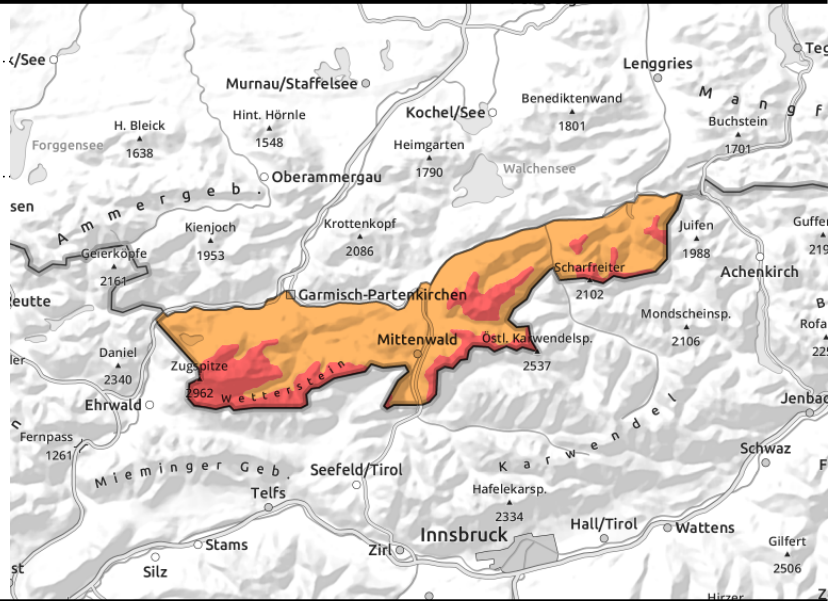


Exposition



01.02.2022

Werdenfeller Alpen



Mit starkem Wind und viel Neuschnee bilden sich große und störanfällige Tribschneeanisammlungen.

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2000 m hoch, darunter ist sie erheblich. Die Hauptgefahr geht von Neu- und Tribschnee aus. Viele Gefahrenstellen befinden sich im Steilgelände aller Hangrichtungen vor allem kammnah, in eingewehten Rinnen und Mulden und auch kammfern hinter Geländekanten. Große Schneebrettlawinen können bereits durch einen einzelnen Skifahrer ausgelöst werden. Große und vereinzelt sehr große Lockerschnee- und Schneebrettlawinen können sich zudem aus steilen Hängen von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Wind, kalte Temperaturen und Neuschneemengen zwischen 30 und 50 cm, in Staulagen bis zu 70 cm, lassen umfangreiche, störanfällige Tribschneeanisammlungen entstehen. Innerhalb der Tribschneepakete können sich in Niederschlagspausen schwache Zwischenschichten bilden und stellenweise ist Graupel eingelagert. Insgesamt ist die Schneedecke stark vom Wind geprägt. Die Altschneedecke ist meist stabil, in tiefen Lagen ist sie durchfeuchtet.

Tendenz

Es sind weitere Niederschläge und starker Wind angekündigt. Die Lawinengefahr wird weiter ansteigen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

